

DER BRONZEFUND AUS NAPKOR-PIRIPUCPUSZTA

Im Jahre 1964 fand man beim Tonausgraben in der zur Gemeinde Napkor (Komitat Szabolcs) gehörenden Piripucpuszta einige Bronzegegenstände. Dies wurde dem nyiregyházaer Museum gemeldet. Zwei Mitarbeiter des Museums Géza Csallány und András Gombás sammelten am Fundort die Gegenstände vollzählig zusammen und führten dort auch eine kleinere Ausgrabung aus. Mehrere Bronzegegenstände fanden sie nichtmehr, es kamen aber 2 Scherben (*Tafel VIII, 1*) eines Gefäßes zutage, das die Fundstücke enthielt.

Außer Bronzegegenständen (*T. I–VII, T. VIII, 2*) enthielt der Fund auch Goldstücke (*Abb. 1*). Diese waren in einem der Tüllenbeile verborgen.

Die Mehrheit der Fundgegenstände aus Napkor Piripucpuszta gehört zu den gegen Ende der Bronzezeit im Mitteldonaubecken allgemein gebrauchten Werkzeugtypen. So sind sie chronologisch ziemlich schwer zu bestimmen, wenn auch nicht je ein Stück, so ist doch die Gesamtheit des Fundes auf eine engere Zeitperiode datierbar.

Die Tüllenbeile, die an der Seite dreieckig gerippt sind, sind für die Reinecke BD und Hallstatt A Periode charakteristisch (*Taf. I, 4–5*),^{1–2, 5} aber ihre jüngere Variation (*Taf. I, 1, 3*) kommt auch in Depotfunden aus der Hallstatt B₁ Periode vor.^{3–4}

Die Tüllenbeile mit gerader Kante (*Taf. I, 6, Taf. II, 1–3*) benützte man in der östlichen Hälfte des Karpatenbeckens im Zeitraum der Hallstatt A Periode.^{6–9}

Die Tüllenbeile mit reicher Rippenverzierung (*Taf. I, 2*) begann man in der Reinecke BD Periode anzufertigen, allgemein wurden sie nur in späteren Zeiten verwendet.¹¹

Die Tüllenbeile mit konkav eingezogener Tüllenmündung (*Taf. II, 4–5, 7–8*) – mit kleinen Formveränderungen – waren von der Reinecke BD Periode bis zum Beginn der Hallstatt B Periode bekannt.¹²

Die Parallele^{13–16} der Meissel mit Tülle (*Taf. II, 6, Taf. III, 3*) findet man hauptsächlich in den Depotfunden der Hallstatt A Periode.

Die Lanzenspitze mit bogenförmiger Schneide westlichen (*Taf. III, 1, 4, 7, 8*)¹⁷ und die Lanzenspitze mit gerippter Tülle östlichen Ursprungs (*Taf. III, 2*)¹⁸ war ein im Karpatenbecken allgemein gebrauchter Waffentyp der Reinecke BD und Hallstatt A Perioden.

Der jüngste Gegenstand aus dem Fund von Napkor scheint diejenige Lanzenspitze zu sein, derer Flügel sich eckig an die Tülle anschließt (*Taf. III, 6*). Diese Lanzenform markiert in den westlichen Bronzefunden im allgemeinen die Hallstatt B Periode.¹⁹ Die weiteren Stücke des Fundes aus Napkor widersprechen der Hypothese, daß man die Lanzenform in der Gegend der Oberen-Theiß ausschließlich auf dieses Zeitalter datieren kann, obwohl diese Form – wie es der Fund aus Tiszaeszlár zeigt – dort auch in der Hallstatt B Periode bekannt war.²⁰ Doch ist ihr erstes Vorkommen in dieser Gegend – siehe den Fund aus Napkor – die Hallstatt A Periode. Diese Behauptungen unterstützen die jugoslawischen Funde aus Jakovo und Rudnink, in welchen gemeinsam mit Hallstatt A-zeitlichen Gegenständen²¹ eine ebensolche Lanzenspitze vorkam.

Die Schwertbruchstücke (*Taf. VI, 3–5*) gehörten wahrscheinlich zu einem Schwert vom Riegsee-Typ wie es die gerade Klinge und das aus kleinen Ringen bestehende Muster an der Schließung des Heftes beweisen. Im Gegenteil von Süd-Deutschland, kommt dieser Schwerttyp in der östlichen Hälfte des Karpatenbeckens in der Hallstatt A₁ Periode vor.^{22–23}

Die Griffzungmesser vom Peschiera Typ sind im Mitteldonaubecken für die Reinecke BD – Hallstatt A₁ Perioden charakteristisch (*Taf. VI, 9*).^{24–26}

Unter den Griffzungensicheln kommen diejenigen, die auf dem Griff drei senkrechte Rippen tragen (*Taf. IV, 1–8, Taf. V, 1, 4–6, Taf. VI, 2*), am häufigsten zwischen den Fundstücken der Reinecke BD und Hallstatt A₁ Perioden vor.^{27–28} In minderer Zahl, aber sind sie in den Hallstatt A₂ und B₁ zeitlichen Bronzefunden auffindbar.³² Die Sicheln, die auf dem Rand des Heftes je-eine Rippe tragen (*Taf. V, 7*), kommen zuerst im Denkmalmaterial der Hallstatt A₁ Periode vor, aber nur selten und in geringem Maße²⁹. Diese Sichelform³⁰ ist für die Bronzefunde der Hallstatt A₂ Periode charakteristisch, ist aber auch noch in den Depotfunden³¹ der Hallstatt B₁ Periode zu finden.

Die im Fund von Napkor-Piripucpuszta aufgefundenen Sicheln gehören zu einem schon lange bekannten Sicheltyp. Insgesamt zeigen sie aber das charakteristische Bild der ersten Hälfte der Hallstatt A Periode. (Viele Sicheln mit 3 Rippen an dem Heft, eine Sichel mit einer Rippe).

Die Knopfsicheln zeigen auch eine sich an die Hallstatt A Periode erinnernde Form (*Taf. V, 2, Taf. VI, 1*).³³ Ebenso kann man den kleinen Meißel (*Taf. VII, 2*)³⁴ und die Sägeplatten (*Taf. VI, 6–8*)³⁵ in diese Zeit datieren.

Die dicht gekerbten Armringe kommen in der östlichen Hälfte des Karpatenbeckens in den Reinecke BD und Hallstatt A Perioden ebenso vor (*Taf. VII, 4, 6*).³⁶

Das Zeitalter der weiteren Bronzegegenstände ist nicht genauer bestimmbar.

Die Gegenstände aus Gold, Ringe mit viereckigem Querschnitt (*Abb. 1: 1–2*) und ein Ringstück (*Abb. 1:3*) kann man genau datieren. Östlich von der Donau kommen die Ringe mit viereckigem Querschnitt in den Reinecke BD und Hallstatt A₁ Perioden am häufigsten vor.³⁸

Dem Gefäß (welches die Bronzegegenstände enthielt) (*Taf. VIII, 1, Abb. 2*) ähnliche Gefäße waren in der Hallstatt A – B Periode im ganzen Karpatenbecken bekannt. Da im Zeitpunkt des Verbergens des Fundes in der Gegend der Oberen-Theiß das Volk der Gávaer Kultur lebte, gehört der Fund zweifellos zum Denkmalmaterial dieser Bevölkerung.

Die Mehrheit der Bronzegegenstände aus Napkor-Piripucpuszta war in der Reinecke BD Periode bekannt (Tüllenbeile: *Taf. I, 5–6, Taf. II, 1–5, 7–8*, Lanzen mit bogenförmiger Schneide und mit gerippter Tülle: *Taf. III, 1–2, 4, 7–8*, Griffzungensicheln: *Taf. IV, Taf. V, 1, 4–6, Taf. VI, 2*, Schwert vom Riegsee Typ: *Taf. VI, 3–5*, Griffzungmesser: *Taf. VI, 9*, dicht gekerbte Armringe: *Taf. VII, 4–6*, Ringe mit viereckigem Querschnitt: *Abb. 1:1–3*). Die Mehrheit dieser Gegenstände wurde aber in der Gegend der Oberen Theiß nur in der nächsten, in der Hallstatt A₁ Periode häufig gebraucht, und wurde der häufigste Bestandteil der Bronzefunde dieser Periode. Daneben findet man im Funde auch neue, auf die Hallstatt A Periode charakteristische Gegenstände (Tüllenbeile: *Taf. I, 1–4, Taf. II, 6*, Meißel mit Tülle: *Taf. III, 3*, Lanzenspitze: *Taf. III, 6*, Griffzungensichel:

Taf. V, 7, Knopfsicheln: *Taf. V, 2*, *Taf. VI, 1*, Sägeplatten: *Taf. VI, 6–8*, denen wir im Denkmalmaterial des folgenden Zeitalters nur selten begegnen. Einige – schon im Fundmaterial der Hallstatt A₂–B₁ Perioden häufig vorkommende – Bronzegegenstände (Tüllenbeile: *Taf. I, 1, 3*, Lanzen spitze: *Taf. III, 6*, Griffzungensichel: *Taf. V, 7*) beweisen, daß der Fund nicht vom Beginn der Hallstatt A Periode stammt. Auf Grund dieser Beweise gehört der Depotfund aus Napkor-Piripucpuszta in die mittlere Phase der Hallstatt A Periode.

T. Kemenczei